

DILL-POST

Die Lebensberatung der Diakonie hilft auf kurzen Wegen

Nicht wie eine Behörde sein



Die Allgemeine Lebensberatung des Diakonischen Werks Dillenburg-Herborn ist umgezogen. Ramona Höge (v. l.), Diakonie-Leiter Karl Müßener und Elke Pollak legen besonderen Wert auf die freundliche Atmosphäre der Beratungsräume. (Foto: Kordes)

19.10.2006

Dillenburg. (klk). Bis vor einigen Wochen haben Sonnenbänke in den Räumen gestanden, in die jetzt die Allgemeine Lebensberatung des Diakonischen Werks Dillenburg-Herborn eingezogen ist.

Wer die sechs Mitarbeiter um Bereichsleiterin Elke Pollak in der Dillenburger Maibachstraße 2a besucht, hat allerdings andere Sorgen als den makellos gebräunten Teint und ist meist weit weg von der Sonnenseite des Lebens.

Arbeitsplatzverlust und drohende Wohnungslosigkeit, Trennungssituationen und finanzielle Schief lagen sind es, die die Menschen in die Beratungsstelle kommen lassen.

Angesichts solcher Probleme ist es wichtig für das Team, "niedrigschwellig" zu sein. Damit ist aber nicht nur der nach dem Umzug aus dem zweiten Stock barrierefreie Zugang zu den Räumen im Erdgeschoss gemeint: "Wir versuchen, unbürokratisch, zeitnah und auf kurzen Wegen zu helfen", sagt Pollak. Das ist notwendiger denn je, da seit Hartz IV der Bedarf an Hilfsangeboten stetig steigt.

Das kann Ramona Höge nur unterstreichen: Sie vermittelt Mutter-Kind-Kuren über das Müttergenesungswerk, "Erholungshilfe", wie sie sagt. Und sie und ihre Kollegen kümmern sich auch um die Schwangeren- und Schwangerschafts-Konfliktberatung.

Weitere Schwerpunkte der Beratungsstelle sind die Beratung über vorgeburtliche Diagnostik, Familienplanung und Empfängnisverhütung sowie sexualpädagogische Angebote für Jugendliche. Hinzu kommen finanzielle Hilfen aus der Bundesstiftung "Mutter und Kind" und der kirchlichen Stiftung "Für das Leben".

Gelegentlich rücken die Berater auch zu Hausbesuchen aus oder begleiten Hilfesuchende bei Behördengängen. Generell gilt, wo die Mitarbeiter des Diakonischen Werks nicht selbst weiterhelfen können, vermitteln sie kompetente Kontakte: Beispielsweise zur Schuldnerberatung, zur Suchtberatung im eigenen Haus und zur Herborner Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche.

Durch die neuen Räume können die Mitarbeiter nun auch neue Angebote planen, so beispielsweise Info-Veranstaltungen für Schwangere oder Seminare zur Verhütung für Jugendliche anbieten. Die Angebote sind kostenlos, die Anonymität der Besucher bleibt gewahrt. Natürlich sind die Angebote kostenlos, und die Anonymität der Besucher bleibt gewahrt. Aber sie sollen sich auch ein Stück weit gut aufgehoben fühlen: Der Wartebereich der Beratungsräume strahlt eine freundliche Atmosphäre aus - wer die Tür aufmacht, fühlt sich willkommen. Bloß keinen behördlichen Eindruck erwecken, scheint die Devise zu sein. Es gibt Kaffee und Tee, Kinder erwartet eine Spielecke.

Neu ist auch, dass es drei Sprechtage gibt. Montags von 14 bis 16 Uhr sowie mittwochs und freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr ist geöffnet, ansonsten gibt es auch Termine nach Vereinbarung. Die Schwangeren-Beratung ist dienstags und donnerstags zwischen 9 und 12 Uhr sowie zwischen 14 und 16 Uhr vor Ort. Die Allgemeine Lebensberatung des Diakonischen Werks ist unter (02771) 26550 erreichbar.